

Er tabelte die Art, die alten Redner und Dichter in Schulen zu traktieren, da man bloß auf den Sinn der Redensart und Wörter geht, aber die Kunst im Reden und Dichten, ihre Schönheiten im ganzen, ihre Diktion und Einrichtung, kurz, das Feine im Geschmack der Alten nicht erkläret und begreiflich macht.

Kurz, der Herr wies eine ungemeine Einsicht, die der tausendste Gelehrte nicht hat . . .

Nun war seine ganze Generalität und alle Majors von der Armee zusammen. Man rief ihn. Er sprang auf, nahm Hut und Stock und ging ins große Zimmer, um die Befehle zum Marsche und zum Angriffe der österreichischen, Reichstruppen und Franzosen zu geben. In einer Viertelstunde kam er wieder und setzte sein Gespräch fort, bis dreiviertel auf acht, als ob er weiter nichts Wichtiges zu tun hätte . . .

32. Ansprache des Königs an seine Generale und Stabsoffiziere

am 4. Dezember 1757, dem Vorabend der Schlacht bei Leuthen.

Ihnen, meine Herren, ist es bekannt, daß es dem Prinzen von Lothringen gelungen ist, Schweidnitz zu erobern, den Herzog von Bevern zu schlagen und sich Meister von Breslau zu machen, während ich gezwungen war, den Fortschritten der Franzosen und Reichsvölker Einhalt zu tun. Ein Teil von Schlesiens, meine Hauptstadt und alle meine darin befindlich gewesenen Kriegsbedürfnisse sind verloren gegangen, und meine Widerwärtigkeiten würden aufs höchste gestiegen sein, setzte ich nicht ein unbegrenztes Vertrauen in Ihren Mut, Ihre Standhaftigkeit und Ihre Vaterlandsliebe, die Sie bei so vielen Gelegenheiten mir bewiesen haben.

Ich erkenne diese dem Vaterlande und mir geleisteten Dienste mit der innigsten Rührung meines Herzens.

Es ist fast keiner unter Ihnen, der sich nicht durch eine große ehrenvolle Handlung ausgezeichnet hätte, und ich schmeichle mir daher, Sie werden bei vorfallender Gelegenheit nichts an dem mangelnden lassen, was der Staat von Ihrer Tapferkeit zu fordern berechtigt ist.

Dieser Zeitpunkt rückt heran; ich würde glauben, nichts getan zu haben, ließe ich die Österreicher in dem Besitze von Schlesiens.

Lassen Sie es sich also gesagt sein, ich werde gegen alle Regeln der Kunst die beinahe dreimal stärkere Armee des Prinzen Karl angreifen, wo ich sie finde. Es ist hier nicht die Frage von der Anzahl der Feinde noch von der Wichtigkeit ihres gewählten Postens; alles dieses, hoffe ich, wird die Herzhaftigkeit meiner Truppen und die richtige Befolgung meiner Dispositionen zu überwinden suchen.

Ich muß diesen Schritt wagen, oder es ist alles verloren; wir müssen den Feind schlagen oder uns alle vor seinen Batterien begeben lassen.